

Ungarn für Neu-Ungarn, Teil 18

Verkehrsverstöße

Endlich ist der Frühling da und es ist so schön, mit dem Auto entspannt durch die ungarische Landschaft zu fahren und die herrliche Umgebung zu genießen. Das war ja auch mal unser Ziel als deutsche Auswanderer: dort leben, wo andere Urlaub machen.



Verlockend ... Aber das Tempolimit von 130 km/h lässt nun einmal keine Ausnahmen zu.

Foto: BZ / Jan Mainka

■ VON DETLEV SCHÖNAUER

Diese anderen gibt es natürlich auch. Die erkennt man an ihrem Fahrstil: Touristen fahren meist ziemlich langsam, defensiv und entspannt.

Dafür sorgt vor allem das ungarische Verkehrssystem. Nix „Freie Fahrt für freie Bürger“. Hier gilt Tempo 130 auf der Autobahn, auf Landstraßen darf man bis 90 km/h aufdrehen. Zudem gilt auf der Autobahn eine Vignettenpflicht, die man beherzigen sollte. Fahren ohne kostet schnell über 200 Euro.

Deutlich höhere Bußgelder

Überhaupt sind die Bußgelder in Ungarn deutlich höher als in Deutschland. Auch daher fährt man angepasster. So schlägt eine Geschwindigkeitsübertretung von 15 Stundenkilometern mit 90 Euro zu Buche, bei 50 zahlt man schon 270 Euro (innerorts) oder 180 Euro (außerorts).

Natürlich gibt es auch in Ungarn Raser. Die findet man meist auf den Landstraßen, wo gerne auch mal sehr

übermütig und suizidal überholt wird. Viele schwere Unfälle sind die Folge. Dagegen geht es auf der Autobahn viel ruhiger zu. Das ist der Vorteil von Tempo 130. Kommt einem einer von hinten mit aggressiv blinkender Lichthupe angeprescht, kann man fast sicher sein: ist ein Deutscher.

Übrigens ist eine Besonderheit im ungarischen Verkehrsrecht die Fahrzeugbeleuchtung: auch tagsüber muss man mit Abblendlicht fahren, zumindest außerhalb geschlossener Ortschaften. Ein weiterer Tipp betrifft das Parken. Gerade in Städten wie Budapest sollte man sich mit der Kennzeichnung von Parkmöglichkeiten auskennen.

Wo das Parken eingeschränkt ist, erkennt man an den gelben Markierungen auf der Fahrbahn. Eine gestrichelte gelbe Linie heißt: Parkverbot. Ist sie durchgezogen, Halteverbot. Zudem ist auf Radfahrspuren, Nebenfahrs Spuren und Busspuren zu achten, die sind fürs Auto tabu. An Bushaltestellen ist selbst das kurze Halten strikt untersagt. Und, man sollte sich wirklich an die Vorgaben halten, in Ungarn können Parkverstöße schon mal bis zu 300 Euro kosten.

0,0 Promille!

Etwas, das für ein kulinarisches Paradies wie Ungarn etwas unpassend anmutet, ist das strikte Alkoholverbot: 0,0 Promille. Ohne Wenn und Aber. Ungarn sind nach einem Glas Bier oder Wein zwar noch genauso fahrtüchtig wie Deutsche. Wahrscheinlich bestand einfach nur die Sorge, dass viele ein Entgegenkommen mit 0,5 Promille möglicherweise als Einladung für ein weiteres Glas oder gar Gläser interpretieren könnten. Und natürlich wollte man die Kraftfahrer sicher auch von der Sorge entbinden, sich bei den Gläsern oder Promillen aus Versehen zu verzählen. Deswegen hat der Gesetzgeber lieber auf glasklare Verhältnisse gesetzt.

Das strikte Alkoholverbot gilt übrigens auch für die Oberschlaunen, die mit dem Fahrrad zum Restaurant fahren und sich dort die Kanne geben. Auch das sollte man in Ungarn lassen. Das absolute Alkoholverbot gilt bei jedem Fahrzeug: ob Auto, Mofa, Fahrrad, Pferdewagen... egal. Ein prominentes Beispiel dafür ist der Kapitän der ungarischen Nationalmannschaft, Ádám Szalai. Er musste 100 Euro hinlegen, für 0,1 Promille... auf dem E-Scooter.

Der Autor ist gelernter Diplom-Physiker, machte dann aber die Musik und die Liebe zur Sprache zu seinem Beruf und wurde Kabarettist. In den vergangenen 40 Jahren stand er mehr als 6.000 Mal auf der Bühne und war in zahlreichen Fernsehsendungen zu Gast. Nebenbei schrieb er sechs Bücher. Seit 2020 lebt er mit seiner Frau in der Nähe des Balaton. Mehr zu Detlev Schönauer finden Sie in diesem [BZ-Interview](#).

